

Stadtvorstand wählt Vertrauenspersonen für den Stadtverband

Clara Steckel Mit dem Antrag 11 wurde auf der 1. Tagung des 7. Stadtparteitages am 26.09.2020 beschlossen, dass der Stadtvorstand eine ehrenamtliche Vertrauensperson zu den Themen sexualisierte Gewalt, Mobbing sowie rassistischer, sexistischer, antisemitischer oder sonstiger Beleidigungen benennen soll. Mischa und ich hatten die Umsetzung

übernommen und nach der Erarbeitung eines Konzepts die Stelle ausgeschrieben (unter anderem hier im Mitteilungsblatt). Wir haben uns sehr gefreut insgesamt 5 Bewerbungen für die Stelle zu erhalten! Mit allen Bewerber*innen haben wir anschließend nette ausführliche Gespräche geführt. Die endgültige Wahl trafen aber alle 15 Mitglieder des Stadtvorstandes in

einer geheimen Abstimmung. Wir haben 2 Personen als Team für die Stelle benannt. Wir gratulieren herzlich Meta Mukasa und Steffen Rohkohl zur Wahl! Die beiden sind unsere neuen Vertrauenspersonen:



Meta Mukasa

Wieso wolltest Du Vertrauensperson werden?

Für mich persönlich ist ein offener und diskriminierungsfreier Umgang miteinander selbstverständlich. In meiner Erfahrung als betriebliche Vertrauensperson ist es mir immer wieder begegnet, dass „ein offenes Ohr zu haben“ dazu beiträgt, mehr Zufriedenheit zu erreichen. Als Vertrauensperson möchte ich verlässliche Ansprechpartnerin bei Problemen und Unmut sein.

Wie möchtest Du deine Aktivität gestalten?

Mir ist es wichtig, eine niedrigschwellige Anlaufstelle zu bieten und ein Klima des Vertrauens zu schaffen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Probleme und Missstände intern angesprochen und angegangen werden. Grundlegende Voraussetzung dafür ist, dass Betroffene keine Angst haben, über Geschehenes zu sprechen. Dafür setze ich mich ein.

Ich habe ein Anliegen, wie kann ich Dich erreichen?

Einfach per E-Mail unter meta.mukasa@dielinke-leipzig.de



Steffen Rohkohl

Wieso wolltest Du Vertrauensperson werden?

Ich bin gerne in einem Stadtverband aktiv, in dem die unterschiedlichsten Menschen solidarisch und rücksichtsvoll miteinander umgehen und zusammen an der Umsetzung gemeinschaftlicher Ziele feilen. In anregenden Gesprächen konnte ich erfahren, dass es anderen im Stadtverband Leipzig ähnlich geht. Dabei sollte es egal sein, welche Herkunft, Körper, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Vorlieben, Religion, Einkommen oder auch Lebensalter jemand hat. Entscheidend für mich ist der respektvolle Umgang mit allen, die im Raum sind und auch denjenigen, die es nicht sind. So lässt es sich gemeinsam überzeugend für eben eine diverse, solidarische, demokratische Gesellschaft kämpfen, die sich gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung jeglicher Art zur Wehr setzt.

Wie möchtest Du deine Aktivität gestalten?

Ein wichtiger Punkt bei der Bewerbung war für mich die Aussicht, nicht allein als Vertrauensperson tätig zu sein, sondern gemeinsam im Team. Ich freue mich sehr darüber, zusammen mit Meta, dem Stadtvorstand und allen weiteren Personen, die Lust darauf haben, über das Miteinander im Stadtverband ins Gespräch zu kommen. Betroffene von Diskriminierungsfällen und Ratsuchende sollten Ansprechpersonen haben, die ihnen zuhören und sie bei ihren Anliegen unterstützen, sodass sie merken, dass es im Stadtverband nicht egal ist, ob es ihnen gut geht oder nicht. Es ist wichtig, dass im Sinne der Betroffenen angemessen auf jegliche Art von Mobbing, Beleidigungen und Gewalt reagiert wird. Dabei sollten alle Genossinnen und Genossen die Gelegenheit bekommen, Momente der Selbstreflexion, des Lernens und der Aussprache zu erleben, um besser Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen zu können.

Ich habe ein Anliegen, wie kann ich Dich erreichen?

Einfach per E-Mail unter steffen.rohkohl@dielinke-leipzig.de